

BAU BLATT

Wir bauen komplex.



- Elektriker
- Heizung
- Sanitär
- Fußbodenleger
- Gebäudereiniger



- Maurer
- Fassade
- Maler
- Fliesenleger



- Tischler
- Trockenbauer
- GALA-Bau
- Hausmeister



Liebe Leserinnen und Leser,

Auch in diesem Jahr war der Bauhof West wieder auf der Dresdner Messe „KarriereStart“ vertreten. Nachdem der Pilot im letzten Jahr dazu beitrug, dass wir insgesamt sechs neue Azubis einstellten, haben wir bei der Planung 2020 nicht lange überlegt. Und das Messe-echo gab uns recht. Nun werden wir diesen ersten Aufschlag zielgerichtet mit weiteren internen Maßnahmen und Veranstaltungen weiterführen, um wieder ausreichend Nachwuchs gewinnen zu können.

Genauso wichtig wie der Einstieg in die Ausbildung ist natürlich die erfolgreiche Beendigung der Lehre mit einer ordentlichen Gesellenprüfung. Ich bin froh, dass dies in unseren Gewerken ebenso gesehen wird und vielfache Anstrengungen unternommen werden, um die – nicht ganz einfachen Prüfungen – erfolgreich zu meistern. Auch hier bin ich optimistisch, dass unsere Lehrlinge das Ausbildungsjahr mit guten Ergebnissen beenden und werden und ihren Weg im Bauhof West gehen können.

Sie wollen mehr wissen?
Lassen Sie uns darüber reden.

Ihr Tobias Oertel

Vor diesem Hintergrund verlief das Zusammenführen der beiden Teams auch (fast) problemlos. Was auch notwendig war, denn die Zeit steht nicht still und die anstehenden Aufträge sollen und müssen natürlich qualitäts- und fristgerecht umgesetzt werden.

Fortsetzung auf Seite 2

Aus Sanitär- und Heizungsinstallation

wurde die Abteilung
Haustechnik

Abteilungsleiter Haustechnik wird auf den Visitenkarten stehen, die demnächst frisch aus der Druckerei kommen. „Haustechnik“ – warum das? „Die Erfordernisse und Entwicklung der Gebäudetechnik lässt etwas anderes eigentlich gar nicht mehr zu.“ erzählt Harald Hensel. „Deshalb wurden die beiden früheren Bauhof West-Abteilungen Heizungs-

installation und Sanitärinstallation schon vor einiger Zeit zusammengeführt.“ Schlussendlich geht es bei beiden, ergänzt durch Klima- und Lüftungstechnik, um den Einfluss von Gebäuden auf Gesundheit, Sicherheit und natürlich den Komfort. Deshalb gibt es auch ein einheitliches Berufsbild – den Anlagenmechaniker Heizungs- Lüftung- und Sanitärtechnik.

Neues von den Haustechnikern

Harald Hensel



Fortsetzung von Seite 1

Gegenwärtig zu finden sind seine Teams im Försterlinggebiet und in der Winterbergstraße bei der WG Aufbau sowie bei der WGF in Freital. Die Aufgabe ist überwiegend die Ertüchtigung der Haustechnik. Im Vordergrund stehen dabei die Modernisierungen der Heizungen, der Umbau von Bädern hin zu altersgerechten, barrierefreien und teilweise behindertengerechten Lösungen. Auch der Brandschutz und die Erneuerung der Lüftungstechnik sind nicht

erst seit gestern Aufgabenfelder mit denen die Montageteams tagtäglich beschäftigt sind. Wie wird die Heizung der Zukunft aussehen? So die letzte Frage an den gestandenen Praktiker. „Ich denke, dass wir eine gesunde Vielfalt haben werden. Maßgeblich abhängig davon, welche Medien anliegen und welche Gebäudestruktur vorliegt und nicht zuletzt, wie der Gesetzgeber regulatorisch eingreift. Und zudem ist so ein Gebäude eine energetische Einheit, wo ganz selbstverständlich Fenster, Dämmung, Lüftung usw. ebenfalls Einfluss auf den Umgang mit unseren Medien haben. Also ist es nicht nur die Frage, wie sieht die Heizung von morgen aus, sondern von welcher Gebäudetechnischen - Infrastruktur ist auszugehen.“



Harald Hensel
Beruf: HLS-Techniker
Abschluss: Handwerksmeister

Kleinaufträge, Service und Havarien

Martin Sanow



Spätestens wenn das Wort Havarie fällt, geht im Kopf die rote Signallampe an. Doch Martin Sanow schüttelt den Kopf und wiegelt ab „75 Prozent unseres Auftragsvolumens sind Leerwohnungssanierungen, 20 Prozent sind Wartungsverträge, hauptsächlich für Gasheizungs- und Fernwärmeanlagen und nur 5 Prozent sind Havarien, zumeist Ausfälle von Heizungen oder Rohrleitungsreparaturen.“ Fürwahr, das ergibt doch ein anderes Bild. Ihren Ursprung hat seine Abteilung in den Vorläufern der Haustechnik-Trennung in Abteilung Heizung und Abteilung Sanitär. Anlass war die Überlegung, Großbaustellen von Kleinaufträgen und Kundendienst zu

entkoppeln und somit die Flexibilität und Konzentration zu erhöhen und insbesondere für die Bauleiter Uwe Richter, Michael Wolf, Falk Lorenz und Volkmar Liebenberg, ein Team zu schaffen, das ihnen für die Leerwohnungssanierung und Reparaturabwicklung, zur Verfügung steht. Auftraggeber sind verschiedenste Wohnungsgenossenschaften in Dresden, Freital, Pirna und Freiberg. „Die WG Aufbau“ ist z. B. gegenwärtig einer unserer größten Auftraggeber im Bereich Leerwohnungssanierung und Kleinreparaturen.“ so Sanow und ergänzt „Wir sind aber auch in Industriebetrieben z. B. bei Theegarten-Pactec und der DVB tätig, oder warten bei der SWG-Dresden Gasdurchlauferhitzer in Dresden-Klotzsche mit immerhin 500 Wohnungen.“

„Was mir am Zuschnitt meiner Abteilung gefällt,“ erzählt er „ist, dass man sich immer wieder neuen Herausforderungen stellt, und individuelle Lösungen finden

muss und dabei so seine eigenen AHA-Erlebnisse hat. Ich staune manchmal nicht schlecht, was es für pfiffige Lösungen seitens der Industrie für nahezu jedes Problem gibt. War es z. B. früher im Sinne der Barrierefreiheit nur möglich, bodengleiche Duschen oder zumindest flache Duschtassen einzubauen, gibt es heutzutage Wannen mit Einstieg. Etwas, was gerade Senioren in ihren eigenen vier Wänden sehr zu schätzen wissen, den Komfort aus einer vollwertigen, leicht zugänglichen Dusche und der somit erhaltenen Möglichkeit ein Bad nehmen zu können“

Seit gut 12 Monaten führt Martin Sanow nun seine Abteilung, aus deren Reihen er hervorging. Ein gutes kollegiales Verhältnis ist ihm dabei nach wie vor wichtig. „Da ich selber aus der Praxis komme, kenne ich die Probleme im Alltag auf der Baustelle und weiß, dass man sie nur miteinander lösen kann. Schließlich muss am Schluss unterm Strich alles



stimmen – das Endprodukt, das Menschliche sowie die Zahlen“

Martin Sanow
Beruf: Gas-Wasser-Installateur
Qualifizierung zum Kundendienst/Heizungsservice

Mehr Grün bitte für unsere Stadt

Seit 1. November des vergangenen Jahres leitet Landschaftsgärtnermeister Thomas Rehlig die Abteilung Grünpflege in der Bauhof West Gebäudemanagement. „Es war für mich eine komplett neue Erfahrung“ erklärt er „war ich doch viele Jahre als Einzelunternehmer unterwegs. Nun werde ich eine Abteilung von sechs Mitarbeitern leiten. Aber ich bekomme einerseits von meinen Abteilungsleiter-Kollegen viel Unterstützung – gerade was z. B. den Umgang mit der betriebsinternen Software betrifft. Andererseits machen es mir meine Mitarbeiter leicht, mit ihnen zusammenzuarbeiten.“ Wobei dieses Zusammenarbeiten durchaus wörtlich gemeint ist. „Ich fahre selber mit raus auf die Baustellen und lege vor Ort von Zeit zu Zeit mit Hand an. So kann ich in der Praxis den Mitarbeitern mein Meisterwissen besser weitergeben. Gerade jetzt, wo der Baum- und Gehölzschnitt im Vordergrund steht, kann ich meine zwanzig Jahre Berufserfahrung sehr gut anwenden und weitergeben.

Nicht zuletzt auch abteilungsübergreifend z. B. an das Team



„Stadtgrün steigert die Attraktivität einer Stadt, verbessert die Biodiversität, reduziert die Luftverschmutzung und mildert den Hitzeeffekt. Darüber hinaus trägt das Grün in der Stadt zur Kontrolle des Abflusses von Regenwasser bei, senkt die Stressbelastung und verbessert die Gesundheit der Stadtbewohner.

Eine einzelne große Buche filtert somit die Jahresemissionsmenge eines PKW mit einer jährlichen Fahrleistung von 20.000 Kilometern aus der Stadtluft.

Während der Vegetationsperiode benötigt ein ausgewachsener Baum zwischen 400 und 800 Liter Wasser pro Quadratmeter seiner Laubfläche. Nahezu 95 Prozent dieses Wasser werden von dem Baum verdunstet. Der Verdunstungsprozess und die Verschattung führen dazu, dass die Temperatur unter der Baumkrone bis zu 15 Grad Celsius niedriger sein kann als die Umgebungstemperatur.

Quelle: www.die-gruene-stadt.de

von Mirko Fritsch, die ja auch Grünpflegearbeiten ausführen.“

Auf die Frage, wo er den Platz seiner Abteilung in nicht allzu



Thomas Rehlig

ferner Zukunft sieht, meint Thomas Rehlig „Es gibt in einigen Stadtteilen Dresdens viele private Gärten und Grünanlagen, denen eine professionelle Betreuung helfen würde. Ich denke, mehr Grün und schön gestaltete Flächen erfreuen nicht nur das Auge, sondern verbessern auch das Mikroklima rings um die Gebäude und in den Straßen. Mit Kreativität, Fleiß und etwas Geld wäre da eine Menge zu machen und wir als Bauhof West bringen dafür mit unseren vielen Gewerke die besten Voraussetzungen mit.

Thomas Rehlig

Erlerner Beruf: Garten- und Landschaftsbauer

Abschluss als Landschaftsgärtnermeister

Wie läuft's bei dir Mirko?

Mirko Fritsch



„Da kann ich nur sagen: super.“ So Mirko Fritsch zu Gesprächsbeginn. „Nicht nur, dass ich mich in die neue Funktion gut einarbeiten konnte. Es ist alles so eingetreten, wie ich es mir am Anfang vorgestellt hatte.“ Besonders wichtig ist natürlich für ihn, dass alle Bestandskunden der Abteilung über den Wechsel hinaus geblieben sind und neue Kunden gewonnen werden konnten, wie die GWG Dresden-Ost.

Was wiederum dazu führte, dass zwei neue Kollegen eingestellt werden konnten. „Damit sind wir insgesamt 18 Mitarbeiter in der Abteilung.“ Übrigens sind alle in Vollzeit und zu Tariflohn beschäftigt. „Und wir haben aber noch mehr verändert“ erzählt er und legt sein Smartphone auf den Tisch. „Alle Mitarbeiter erhalten ihre Arbeitsaufträge per App bzw. PDF und lassen dort auch die Auftraggeber quittieren. Das erspart nicht nur die (Stunden-)Zettelwirtschaft, sondern hilft unnötige Wege – Arbeitsaufträge im Büro abholen und wieder abgeben – zu vermeiden. Die gewonnene Zeit wird produktiv ausgelastet. „Ja, auch wir digitalisieren und da alle Mitar-

beiter Diensthandies und die Vorarbeiter Tablet-PCs haben, lag diese Lösung irgendwie in der Luft.“

Seit letztem Jahr gibt es noch etwas Neues – wir haben z. B. mit

Digitalisierung im Bauhof West



BerlinHaus Kombiverträge abgeschlossen. Was nichts anderes bedeutet, als dass wir auch die Grünanlagenpflege rings um die Gebäude des Auftraggebers übernommen haben. Auf den ersten Blick erscheint dies etwas verwunderlich, gibt es doch im Bauhof West eine Abteilung Grünpflege. Doch die Argumente für die Kombiverträge sind: Der Kunde hat nur einen Ansprechpartner. Die Leistungen werden aus einer Hand erbracht und doppelte Anfahrtswege entfallen. Und die Qualität? „Da helfen wir uns gegenseitig.



Zurück zu den Hausmeistern

Gerd Pötschke



Wieder zurück! Nachdem Gerd Pötschke drei Jahre beim Wasser- und Brandschadensanierer Plate Bausanierungen GmbH „ausgeholfen“ hatte, führten ihn seine Wege zurück zur Bauhof West Gebäudemanagement. Wobei – ausgeholfen natürlich stark untertrieben ist.

Mit der Eingliederung des Sanierers in die Bauhof West-Gruppe war eine der Aufgaben, die Angleichung des „Newcomers“ an die Unternehmenskultur der Bauhof West-Gruppe. Diese Mittlerrolle fiel u. a. auch Gerd Pötschke zu und so konnte er seine jahrzehntelange Erfahrung im Bauhof West in seinem neuen Wirkungsfeld weitergeben. „Es war eine schöne Zeit und speziell die Zusammenarbeit mit Lutz John und den Mitarbeitern war wirklich prima.“ so Pötschke.

Im Sommer 2018 kam dann die

Anfrage aus dem Bauhof West, wir brauchen Sie wieder hier in ihrer alten Abteilung. Wie wär's ...? „Und so bin ich jetzt wieder als Abteilungsleiter Hausmeister in der Bauhof West Gebäudemanagement tätig. Die Kollegen haben sich gefreut, denn die meisten kannte ich noch und so ganz gerissen, war der Draht auch nie. Was mir die Entscheidung zur Rückkehr sehr erleichtert hat. Denn ich hatte die Abteilung zusammen mit ihnen über viele Jahre aufgebaut, das Leistungsportfolio entwickelt

und die Prozesse geformt.“

Gesagt, getan – seit Juli 2018 heißt der Abteilungsleiter Hausmeisterdienste wieder Gerd Pötschke. Seine Teams sind hauptsächlich bei der Eisenbahner-Wohnungsgenossenschaft, der SWG und der der WG „Glück auf Süd“ tätig. Neu hinzugekommen ist Grand City Property, ein international tätiges Wohnungsverwaltungsunternehmen, das seit einiger Zeit auch eine Dependence in Dresden betreibt. Das Leistungsspektrum der Abteilung ist ge-

nau auf die spezifischen Anforderungen der Verwalter und Genossenschaften abgestimmt – von Kleinreparaturen, Grünanlagenpflege, Abfallmanagement bis hin zu Hygieneüberwachung in Leerwohnungen (regelmäßiges Spülen der Trinkwasserleitungen, um Legionellenbefall vorzubeugen) und Winterdienst. Winterdienst? „Ja natürlich, wobei mir die Winterzeit auch 2020 sowohl ein lachendes und als auch ein weinendes Auge beschert. Einerseits muss alles bereit sein, um für Schnee und Eis und deren Beräumung und Beseitigung gewappnet zu sein. Andererseits ...“ sagt er und zeigt auf die austreibenden Zweige vor dem Fenster. „Das wird wohl auch dieses Jahr kein richtiger Winter mehr. Gleichwohl verlangt die Verkehrssicherungspflicht vom Eigentümer einen funktionierenden Winterdienst und dem müssen und werden wir nachkommen – Vertrag ist Vertrag. Schließlich sollen und können sich unsere Kunden jederzeit auf uns Hausmeister verlassen.“



Messerückblick „KarriereStart 2020“

Nach drei Messetagen ging die KarriereStart 2020 in Dresden mit einem neuen Rekord zu Ende. Mehr als 36.000 Besucher informierten sich lt. Veranstalter bei den 576 Ausstellern aus Handwerk, Industrie, Dienstleistung und Öffentlicher Verwaltung über Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung oder die Stellenangebote der Unternehmen und Einrichtungen. Auch der Bauhof West war erneut mit einem eigenen Stand dabei. Im Wechsel präsentierten die Abteilungsleiter der Gewerke die Unternehmensgruppe und informierten hauptsächlich über die Ausbildungsangebote im Bauhof West.



Detlef Täschner war sowohl Freitag als auch Sonntag auf dem Stand und meint: „Gefreut hat mich, dass gerade am Sonntag viele Besucher da waren. Dominierten Freitag die

Schulklassen und Gruppen, war es am Wochenende das private Engagement, das auf die Messe führte. Im letzten Jahr konnten wir, nicht zuletzt dank unserer Teilnahme an der

KarriereStart, sechs Jugendliche und junge Erwachsenen gewinnen, eine Ausbildung bei uns im Bauhof West zu beginnen. Ob sich der Aufwand auch 2020 wieder lohnt, wird sich im Herbst zeigen. Auffällig war in diesem Jahr, dass sich viele Quereinsteiger für eine Ausbildung im Handwerk interessierten, also wer z. B. bereits eine Ausbildung in der Gastronomie gemacht hatte und nun überlegt, ins Handwerk zu wechseln. Insofern war unser Standplatz, direkt in der Nähe der zentralen Präsentation der Handwerkskammer gut ausgewählt und dementsprechend auch besucht.“